

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Heidelberg

## Ab April werden in der Südstadt die Zäune abgebaut

Manche Sockel werden zu Sitzbänken - Baumreihe in der Römerstraße

🚫 Noch 10 Gratis-Artikel diesen Monat.

📄 RNZonline Angebote ✕

14.01.2019, 06:00 Uhr



Der Anblick entlang der Römerstraße wird bald ein völlig anderer: Dazu wird der Ab- und Umbau der Mauern ebenso beitragen wie eine Baumreihe in der Mitte der Fahrbahn. Foto: Rothe

Von Denis Schnur

Heidelberg. Sie prägen Heidelberg seit Jahrzehnten und trennen Teile der Südstadt vom Rest der Stadt ab: Doch ab April müssen die Mauern und Zäunen entlang der Römerstraße drangelassen werden - zumindest teilweise. Dann beginnen im Bereich der ehemaligen US-Kaserne "Campbell Barracks" die Bauarbeiten am "Anderen Park". Diese außergewöhnliche Grünfläche soll die Kultur- und Bildungsinstitutionen im Stadtteil verbinden - die Zäune stören dabei nur.

Deshalb werden mit dem Errichten des Parks zunächst alle Metall- und Holzelemente entfernt - also sowohl die Stacheldrahtaufsätze als auch die Gitter zwischen den Sandsteinsockeln. Auch die Steinmauern werden zum Teil abgebaut: In der Kirschgartenstraße sowie im Bereich nördlich der Rheinstraße ist das zum Teil schon passiert, hier werden bald auch die Reste der Mauern entfernt.

Doch gerade dort, wo der "Andere Park" entstehen wird, bleibt auch der größte Teil der Steinmauern stehen. Einmal, weil sie als Teil der ehemaligen Großdeutschlandkaserne (gebaut 1937) unter Denkmalschutz stehen und deshalb erhalten werden müssen. Dies gilt für die Mauern auf der Westseite der Römerstraße südlich der Rheinstraße. Zum anderen, weil die Mauern einen "integralen Bestandteil" des Entwurfes für den neuen Park bilden, wie ein Stadtsprecher auf RNZ-Anfrage erklärt. Schließlich soll die Grünfläche den Stadtteil nicht nur schöner machen - sie soll auch seine bewegte Geschichte aufgreifen. Deshalb bleiben auch auf der Ostseite der Römerstraße Teile der Mauern erhalten, obwohl sie erst nach 2001 von den US-Amerikanern errichtet wurden und damit nicht unter Denkmalschutz stehen.

Dort, wo die Mauern stehen bleiben, sollen sie jedoch weitgehend umgebaut werden: Trotz Denkmalschutz dürfen die Steine zwischen einzelnen Sockeln entfernt und so Durchgänge sowie Einfahrten geschaffen werden. Die Abschnitte, die erhalten bleiben, erfüllen dagegen eine völlig neue Funktion: Statt zu trennen, sollen sie künftig als Sitzgelegenheit die neuen Bewohner des Stadtteils zusammenbringen. Die Pläne der Landschaftsarchitekten, nach denen diese Mauerteile zudem überdacht und begrünt zu einer "Blühenden Pergola" werden, konnten laut Stadtsprecher jedoch nicht weiterverfolgt werden.

Aber auch so wird die Römerstraße zwischen Rhein- und Saarstraße ein völlig neues Gesicht bekommen: Neben dem Abbau der Zäune wird dazu vor allem die Baumreihe beitragen, die in der Mitte der Fahrbahn entstehen soll. Sie soll - genau wie die farbigen Markierungen auf der Fahrbahn im Bereich der Übergänge - dafür sorgen, dass der Verkehr hier etwas langsamer wird. Damit entlang dieser wichtigen Verkehrsachse endlich richtige Fahrradspuren entstehen können, wird auf der westlichen Seite zudem der Gehweg hinter die Mauerreste versetzt.

#### RNZ-WHATSAPP-Newsletter

---

**Die wichtigsten Meldungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar per WhatsApp** Erhalte alle Neuigkeiten der "Rhein-Neckar-Zeitung" direkt auf Dein Smartphone.

WhatsApp  
mit Handynummer

© by WhatsBroadcast

[Weiter Infos lesen hier »](#)

Copyright © Rhein-Neckar-Zeitung 2019 | [Impressum](#) |  
[Datenschutzbestimmungen der Rhein-Neckar-Zeitung GmbH](#)  
| [AGB](#)

Website by [Rhein-Neckar-Zeitung](#)